



MAIN.KINZIG.BLÜHT.NETZ

Eine Initiative für vernetzte Lebensräume für Insekten im Main-Kinzig-Kreis

Main.Kinzig.Blüht.Netz ist ein Verbundprojekt des Main-Kinzig-Kreises und des Landschaftspflegeverbands MKK e.V. zur Stärkung der Biodiversität im Kreisgebiet. Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) setzen sich die beiden Partner zum Ziel, dem anhaltenden Insektenrückgang entgegenzuwirken und ein Netz aus artenreichen Wildpflanzenflächen durch den gesamten Main-Kinzig-Kreis zu ziehen.

Kommunen, Vereinen, Verbänden, Landwirtinnen und Landwirten sowie Privatbesitzerinnen und Privatbesitzern größerer Flächen stehen dabei die Projektmitarbeitenden des Landschaftspflegeverbands MKK e.V. kostenlos an der konkreten Fläche beratend zur Seite.

Darüber hinaus wird mehr Naturbewusstsein für „wildere Flächen“ in der Bevölkerung aufgebaut und ehrenamtliche „Blühbotschafterinnen und Blühbotschafter für die Insektenvielfalt“ ausgebildet, die als Ansprechpersonen zum Thema biologische Vielfalt vor Ort zur Verfügung stehen.

Weiterführende Informationen finden Sie unter www.mainkinzigbluehtnetz.de.



Ein Netz aus Wildpflanzenflächen als Lebensraum für Insekten, Vögel und andere Tiere.

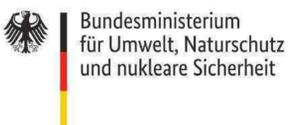


Ein Netz aus Ansprechpersonen, das allen Interessierten bei der Stärkung der Biodiversität durch kompetente Beratung und langfristigen Einsatz zur Seite steht.



Ein Netz aus Naturbewusstsein im gesamten Main-Kinzig-Kreis, welches unser Projekt erst so richtig aufblühen lässt und auch darüber hinaus langfristig weiterträgt.

Gefördert durch



Ein Projekt von





Artenreiche Blumenwiese



Pflegeumstellung an Straßenrändern: Mähen statt mulchen

MAIN.KINZIG.BLÜHT.NETZ

Naturnahes Grün auf kommunalen Flächen

Naturnahes Grün mit heimischen Wildpflanzen und eine naturschonende Pflege der öffentlichen Grünflächen ist die zeitgemäße Antwort in Zeiten von Biodiversitätsverlust und Klimakrise.

Was können die Kommunen tun?

- Umstellung der Pflege von Rasenflächen und Straßenrändern: Mähen statt mulchen zur Schonung von Insekten und Erhöhung der Blütenvielfalt
- Artenanreicherung und Neuanlage von Blumenwiesen: Durch (Streifen-)ansaaten mit gebietsheimischem Saatgut und fachgerechter Pflege können artenarme Flächen ökologisch weiterentwickelt werden
- Neuanlagen: Wenn, dann mit mageren Substraten ohne Mutterboden, die die Vielfalt an heimischen Wildblumen besonders fördern. Hier kommen je nach Standort magere Blumenwiesen, Wildblumensäume oder heimische Wildstaudenbeete in Frage
- Weitere Flächenaufwertungen sind durch Pflanzung von heimischen Gehölzen und standortgerechten, insektenfreundlichen Blumenzwiebeln möglich
- Verzicht auf Pestizide und torfhaltige Pflanzsubstrate

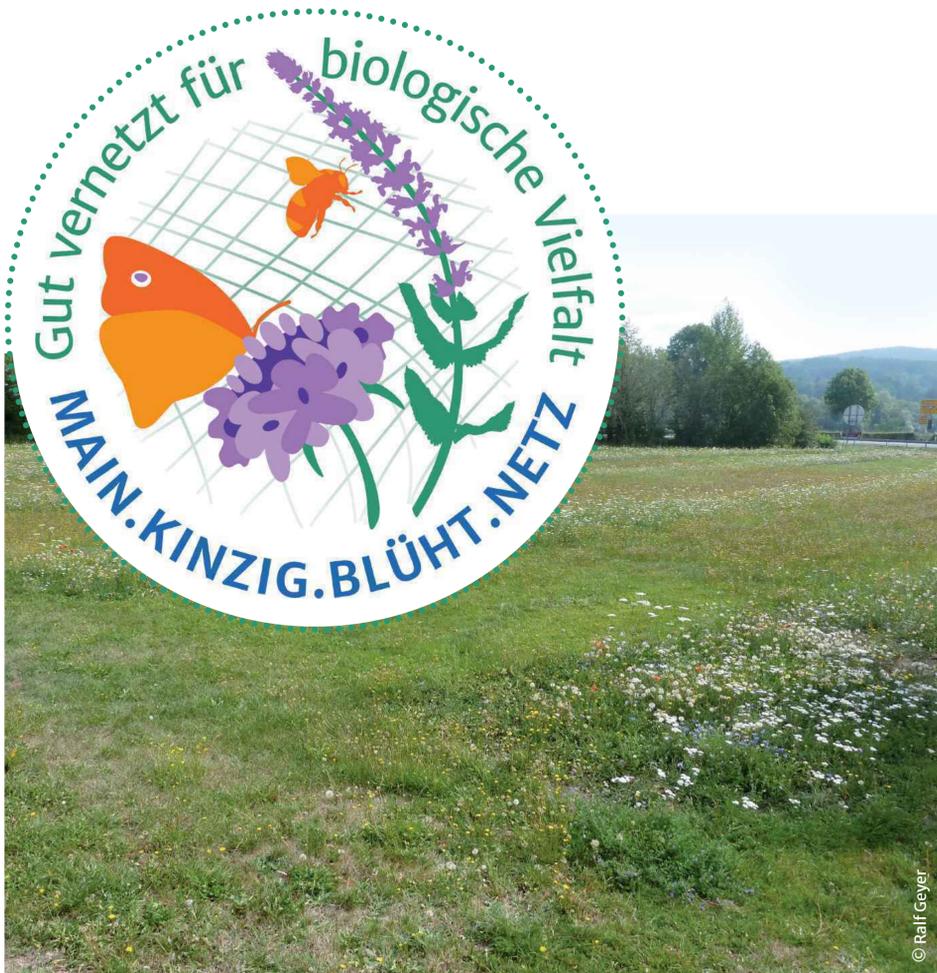
Hier bietet das Projekt den Kommunen kostenlose Beratungs- und Planungsleistungen bei der Auswahl der Flächen und geeigneter Maßnahmen an. Zudem werden Mitarbeitende von Bauhöfen durch Vorträge und Praxis in der Anlage und Pflege naturnaher Grünflächen geschult.

Gefördert durch



Ein Projekt von





MAIN.KINZIG.BLÜHT.NETZ

Bunte Artenvielfalt auf Flächen in landwirtschaftlicher Nutzung

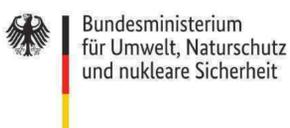
Jeder naturnahe Wegrain, jede Hecke und jeder naturnahe Saum ist Lebensraum für verschiedene Lebensgemeinschaften. Diese linienhaften Strukturen bieten den einzelnen Tier- und Pflanzenarten Möglichkeiten, von einem Biotop zum nächsten zu kommen. Dadurch kann es Fortpflanzung und einen genetischen Austausch zwischen verschiedenen Vorkommen, auch Populationen genannt, geben, die andernfalls voneinander getrennt wären. Wie bei einem Spinnennetz, dürfen nicht zu viele Stränge fehlen, sonst kann das Netz seine Funktion nicht erfüllen. Reißen also die natürlichen Biotopverbindungen ab, ist eine Wiedervernetzung von Biotopen notwendig. Andernfalls entstehen isolierte, weniger widerstandsfähige Inselformen.

Allgemeine Tipps zur ökologischen Aufwertung Ihrer Flächen:

- Mähen statt mulchen: Das bedeutet, das Mahdgut soll abgetragen werden, um den Nährstoffeintrag zu verringern.
- Die Schnitthöhe sollte 10 cm nicht unterschreiten.
- Zur insektenschonenden Mahd sind schneidende Messer (Messerbalken) den kreiselnden Messern (Kreiselmäher) vorzuziehen.
- Idealerweise wechselseitig oder abschnittsweise mähen, um den Insekten Zeit und vor allem einen Ausweichlebensraum zum Umsiedeln zu verschaffen.
- Neuansaat mit gebietsheimischem Saatgut: Wir empfehlen auch in Bereichen, in denen der Einsatz von gebietsheimischen Wildpflanzen nicht gesetzlich (§40 BNatSchG) vorgeschrieben ist, wie auf landwirtschaftlich genutzten Flächen, entsprechendes Saatgut zu verwenden.
- Ein Kontrollgang hinsichtlich Tierbesatz vor der Sommermahd sollte in jedem Fall erfolgen.

Weiterführende Informationen zur richtigen Pflege und Kontaktdaten zur Beratung und Begleitung Ihrer Flächen finden Sie unter www.mainkinzigbluehtnetz.de oder in unserer Broschüre für landwirtschaftliche Nutzflächen.

Gefördert durch



Ein Projekt von





Mit Akteuren vor Ort



Insektenkartierung

MAIN.KINZIG.BLÜHT.NETZ

Lehrgang „Blühbotschafterinnen und Blühbotschafter für die Insektenvielfalt“

Im Lehrgang „Blühbotschafterinnen und Blühbotschafter für die Insektenvielfalt“ geht es um die nachhaltige Etablierung eines öffentlich sichtbaren Netzwerks aus Ansprechpersonen für das Thema biologische Vielfalt im Main-Kinzig-Kreis.

Unter dem Motto *Qualifikation, Motivation und Netzwerken* werden die Inhalte gestaltet. Eine Säule des Lehrganges ist die fachliche Qualifikation in Theorie und Praxis, um die Inhalte des Projektes fundiert vertreten zu können und Vorhaben im eigenen Umfeld anzuregen. Weitere wichtige Säulen sind die Motivation und das Netzwerken: Dabei hilft die kontinuierliche Betreuung durch die Lehrgangsleitung und das Networking untereinander, im Projekt und im gesamten Kreis.

Weiterführende Informationen zum Lehrgang finden Sie unter www.mainkinzigbluehtnetz.de.



Ziel ist es, ein Netz aus Ansprechpersonen und Multiplikatoren zu etablieren, welches das Engagement für die biologische Vielfalt auch über das Projektende hinaus weiterträgt.



Lehrgangsteilnehmende sind engagierte Personen, die bereit sind, langfristig Zeit in den Insekten- und Naturschutz zu investieren und gerne als Ansprechperson zur Seite stehen.



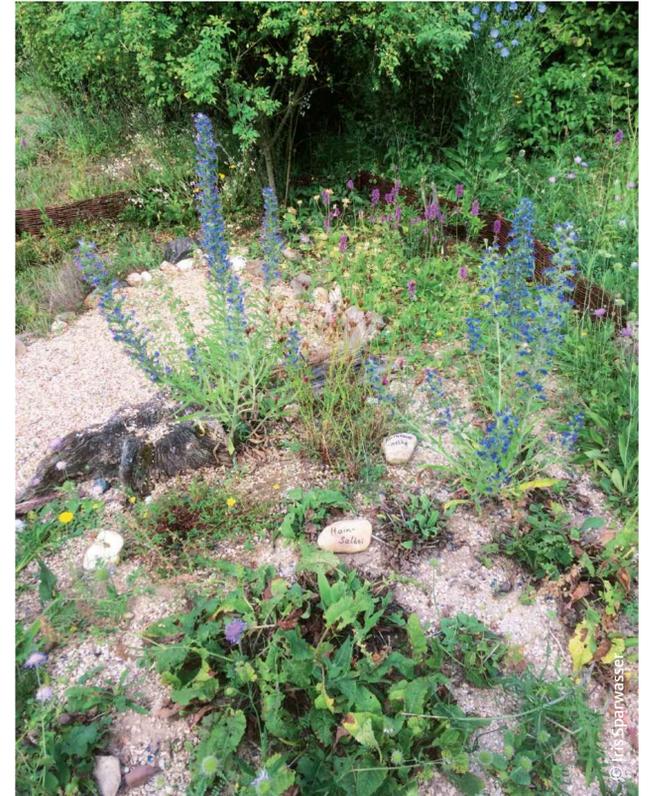
Je Lehrgangsjahr werden die Teilnehmenden ca. 10 Tage geschult, in kommenden Jahren zur Großgruppe erweitert und begleitet. Im Abschlussjahr 2025 endet der Lehrgang offiziell nach Festigung der Großgruppe.

Gefördert durch



Ein Projekt von





Wildblumen in Kübeln,

... in Balkonkästen,

... und im Garten.

MAIN.KINZIG.BLÜHT.NETZ

„Bunt und wild“ statt „zahm und grün“ in Ihrem Garten oder auf dem Balkon

Auch im eigenen Umfeld können Sie als Privatperson aktiv werden und beispielsweise einen Gartenabschnitt zur heimischen Wildblumenwiese umgestalten oder aus Blumenkästen an den Balkongeländern insektenfreundliche Inseln im Ort machen. Um einen Beitrag zu einer insektenreicheren Zukunft zu leisten, kann jede einzelne Person etwas tun und eigene Flächen naturnah entwickeln und pflegen.

Ganz generell lassen sich fünf Tipps für eine ökologische Aufwertung Ihres Gartens geben:

1. Mähen statt mulchen: den Grünschnitt nach dem Mähen abräumen.
2. Heimische Wildpflanzen statt exotischer Blüten: Wildpflanzen und deren Saatgut aus unserer Region sind für bestäubende Insekten überlebenswichtig. Achten Sie auf gebietsheimisches und zertifiziertes Pflanzengut und -saatgut.
3. Heimische Gehölze statt kahler Flächen: sie bieten Struktur und Lebensraum für Insekten, Vögel und andere Tierarten.
4. Standortgerechte Positionierung von Pflanzen: die sonnenhungrige Staude an einen sonnigen Platz pflanzen, sonst verkümmert sie, auch wenn sie gebietsheimisch ist.
5. Wild und bunt statt zahm und grün!

Weiterführende Informationen zur richtigen Pflege oder Ansaat finden Sie unter www.mainkinzigbluehtnetz.de im Menüpunkt Tipps.

Gefördert durch



Ein Projekt von

